

Landeshauptstadt Potsdam, Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk

seit 2002
NETZE

für soziale, gesundheits-, familien-
und altersfreundliche, Generationen
verbindende Initiativen, Bündnisse,
Arbeits- & Projektgemeinschaften

Potsdam
= 128.000 Ew.
in 1996.

Zur Zeit
= 159.000 Ew.

In 2020
= 170.000 Ew.



„daß gantze
Eylandt mus
ein paradis
werden“





WHO-Charta, Ottawa 1986
Gesundheit wird von
Menschen in ihrer alltäglichen
Umwelt geschaffen und gelebt:
dort, wo sie spielen, lernen,
arbeiten und lieben.



KARSTEN
THORMAEHLEN

MIT
HUNDERT
HAT MAN
NOCH
TRÄUME

AUSSTELLUNG

13.8.–1.9.2012
BAHNHOFS-
PASSAGEN
POTSDAM

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

Verein für Demokratie, politische und kulturelle Bildung Potsdam e. V.,
Schickles Altern, Pro Curand Senioresresidenz „Park Sanssouci“ und
Selbstbestimmt altern in Europa e. V.
Diese Ausstellung wird mit Unterstützung der brandenburgischen
Landeszentrale für politische Bildung und der Deutschen Rentenver-
sicherung Berlin-Brandenburg präsentiert.

Anmeldungen und Kartenvorverkauf zu den Veranstaltungen
des Begleitprogramms:

Verein für Demokratie, politische und kulturelle Bildung Potsdam e. V.,
Altenstraße 5, D-14469 Potsdam, Tel: (0331) 7319-1100,
E-Mail: vfb@potsdamweb.de
Schickles Altern, Lindenstraße 22, D-14467 Potsdam,
Tel: (0331) 610-7375, E-Mail: info@schickles-altern.de



Verein für Demokratie,
politische und kulturelle Bildung
Potsdam e. V.

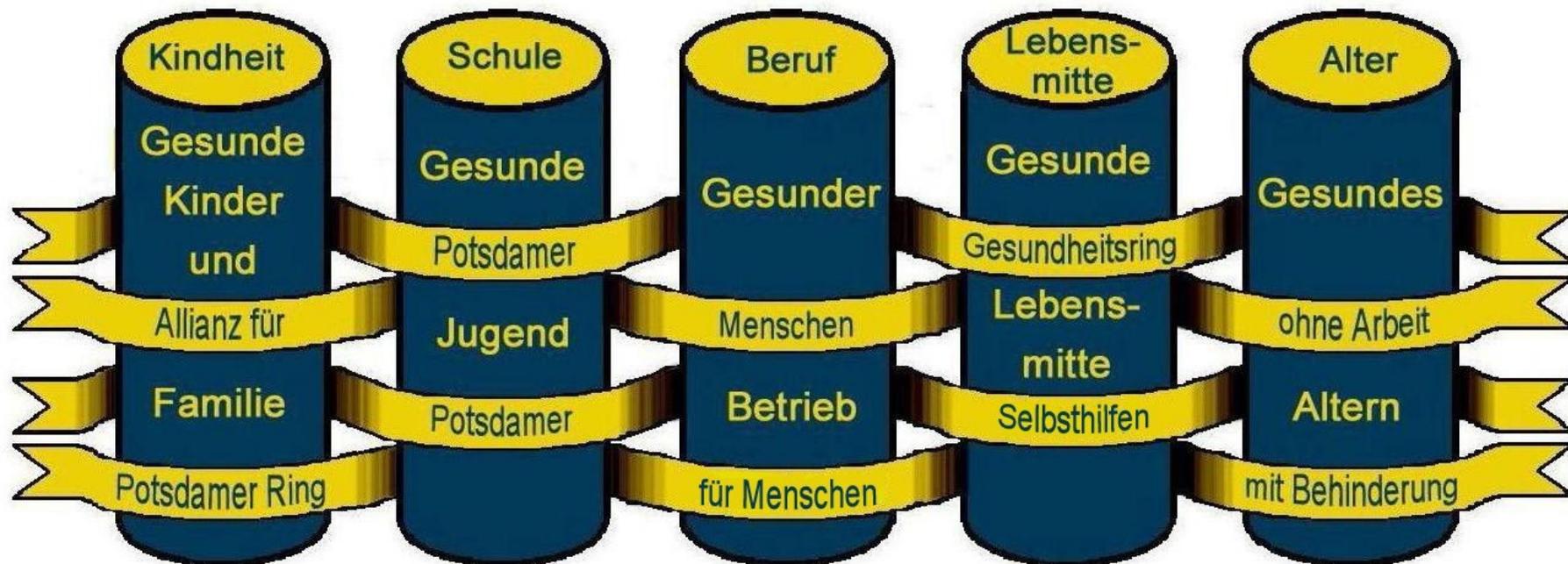


18. Kongress
Armut und Gesundheit

05. März 2013

Satellitenveranstaltung: Strategien
kommunaler Gesundheitsförderung

Netze für ein gesundes, soziales und familienfreundliches Potsdam

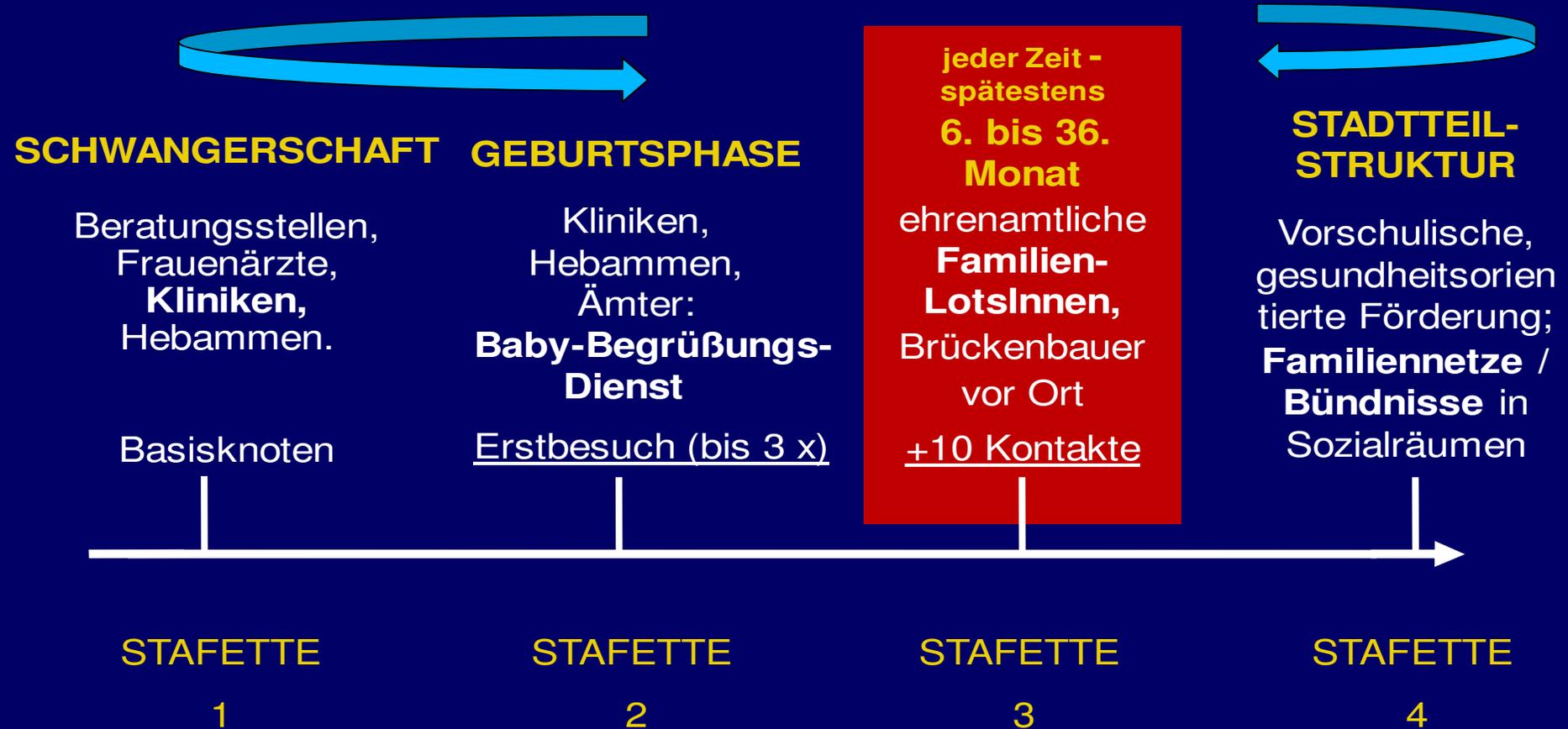


**BIOGRAPHIE begleitender Ansatz :
„Von Null bis Hundert Gesund Leben“**

Interdisziplinäre Präventionskette



Netzwerk
Gesunde Kinder und
Familien



Optionskorridor: bis zu 15 Kontakte / Besuche innerhalb von vier Jahren im Alterskorridor von Beginn der Schwangerschaft bis Ende des 3. Lebensjahres



SUCHTPROZESS IM LÄNGSSCHNITT

SUCHTVERMEIDUNG SUCHTBEHERRSCHUNG SUCHTÜBERWINDUNG



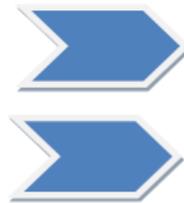
GESUNDHEITS-
ERHALTUNG
UND FÖRDERUNG

PRÄVENTION

ALTERNATIVEN SETZEN

VORSORGEND
Gesundheitsförderlich
Sozial verbindend
Ökonomisch sinnvoll

ZUNEHMENDE WIRKUNG



RESSOURCENSTÄRKUNG
UND
KOMPETENZVERMITTLUNG

EMPOWERMENT

PERSÖNLICHKEIT FÖRDERN

BEGLEITEND
Stärke erhaltend
Sozial orientiert
Hilfe zur Selbsthilfe



SUCHTBERATUNG
UND
SUCHTHILFE

SUCHTTHERAPIE

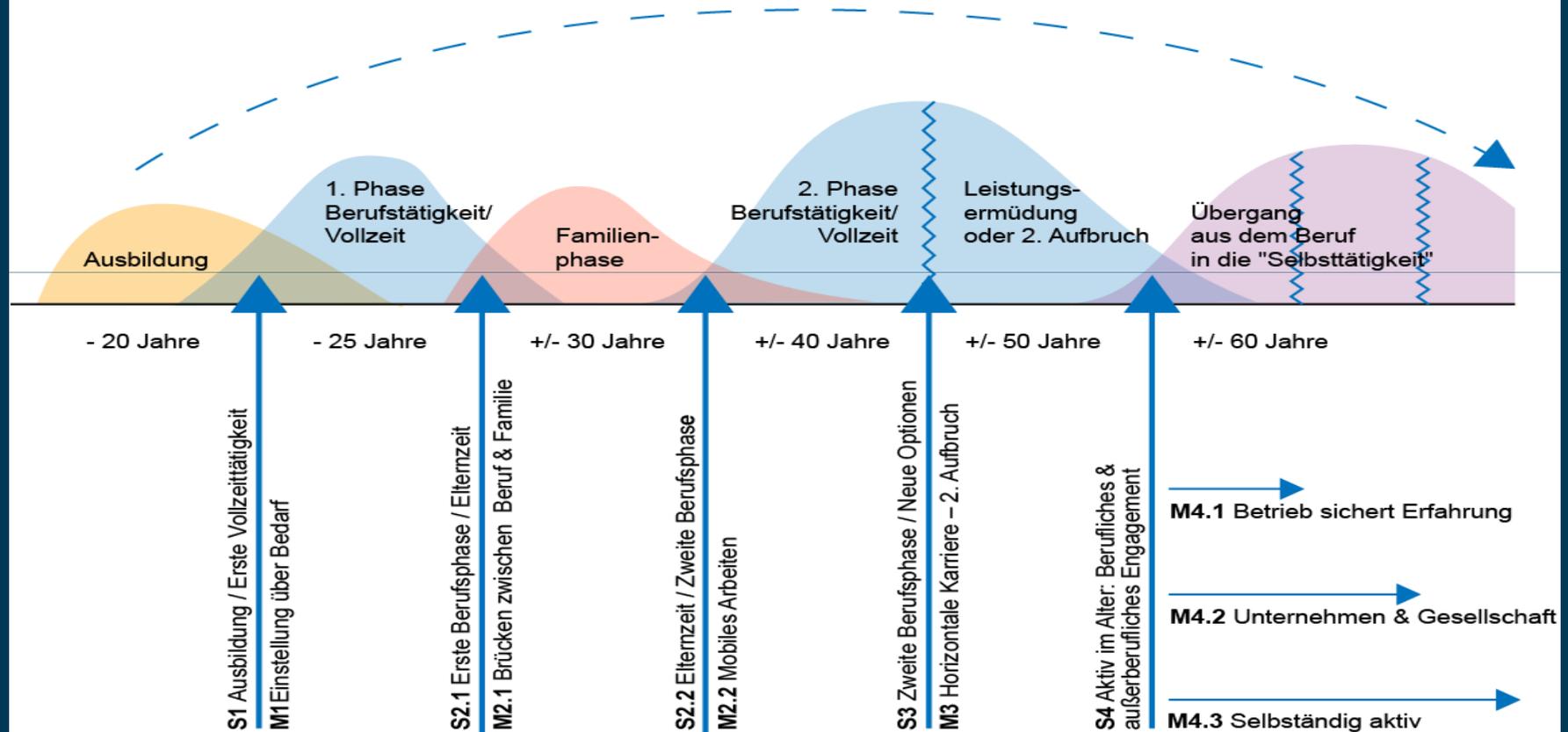
UNTERSTÜTZUNG ORGANISIEREN

HELFEND
Medizinisch notwendig
Sozial integrierend
Kostenaufwändig



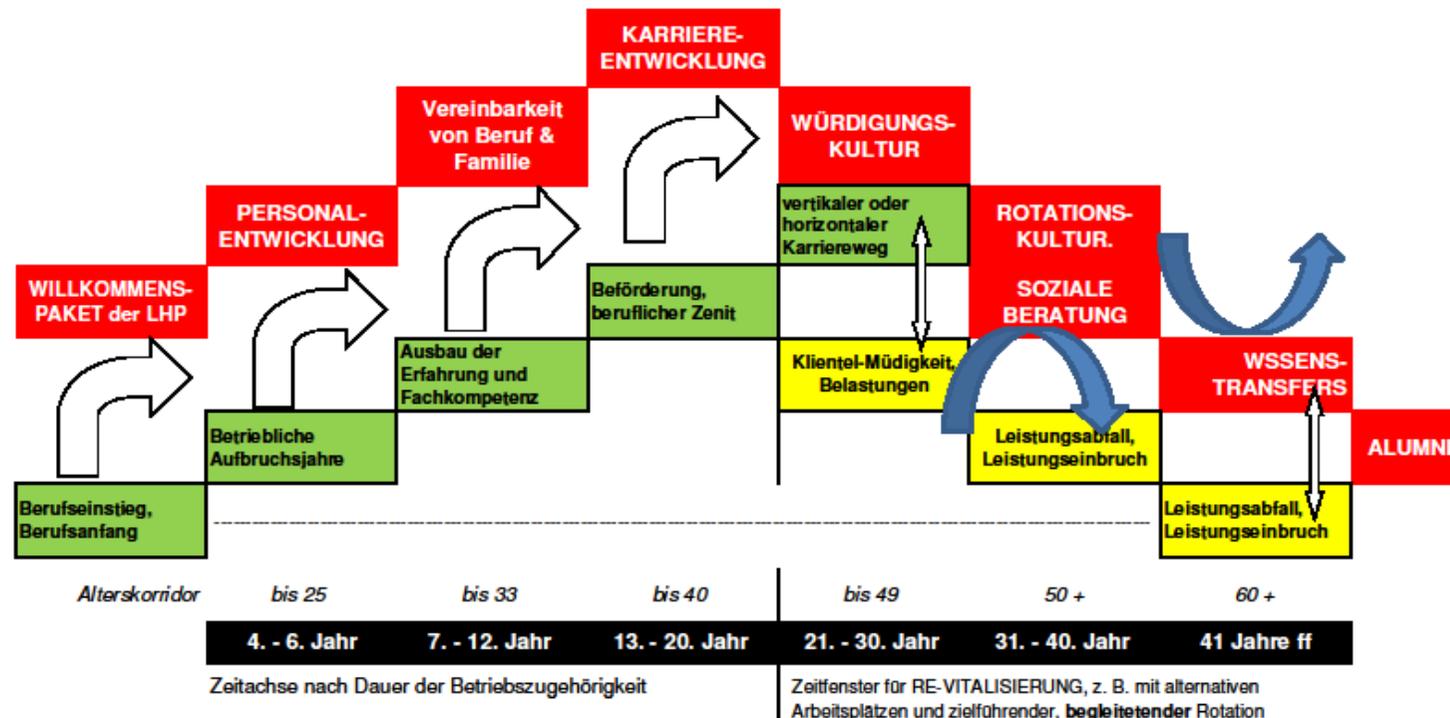
ZUNEHMENDE KOSTEN

Erwerbs- und Lebensbogen 2011: Modellprojekte zur Abfederung berufsbedingter Brüche



S Schnittstellen disharmonischer Berufsentwicklung (Pfeile)
M Modellprojekte zum Abfedern berufsbedingter Brüche

NEUE HORIZONTE: LEISTUNGSSTÄRKEN ÜBER DEN ZENIT HINAUS BAUSTEINE BETRIEBLICHER GESUNDHEIT UND ARBEITZUFRIEDENHEIT





Willkommen zur 17. Konferenz des Netzwerkes „Älter werden in Potsdam“





Netzwerk Älter Werden / 2006



Landeshauptstadt
Potsdam

AKTUELL mehr als 50 Kooperationspartner

Landeshauptstadt Potsdam ist EIN Partner

Fünf themen- bzw. projektbezogene ARBEITSKREISE,
zwei STAMMTISCHE und PROJEKTGRUPPE zur
Koordination der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsstandards zu ambulant betreuten
Wohngemeinschaften

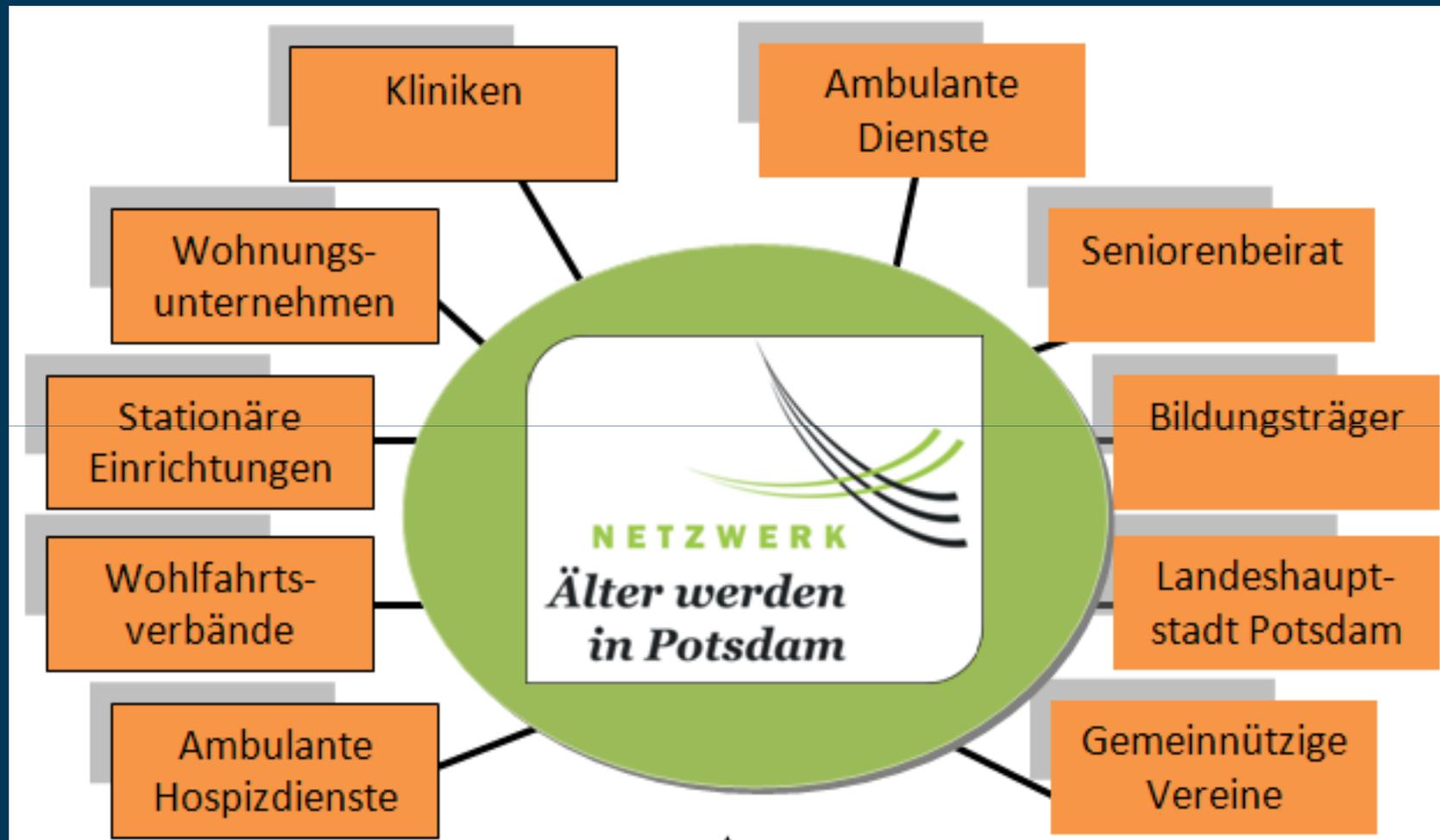
Überleitungskonzept für ältere und/oder pflegebedürftige
Menschen und deren Angehörigen im Krankenhaus

Zum 4. Mal Fest der Pflege in der Schiffbauergasse

18. Kongress
Armut und Gesundheit

05. März 2013

Satellitenveranstaltung: Strategien
kommunaler Gesundheitsförderung





NETZWERK
Älter werden
in Potsdam

INFORMATION

Was tun, wenn der Alltag nach einem Aufenthalt im Krankenhaus zu Hause neu geregelt werden muss?



NETZWERK

Älter werden in Potsdam

Was wollen wir mit diesem Heft erreichen?

Wir möchten Sie dazu ermuntern, sich darüber Gedanken zu machen, wie es nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu Hause für Sie weiter geht.

Sie befinden sich zurzeit im Krankenhaus. Aufgrund einer Erkrankung muss vielleicht Ihr Alltag nach dem Krankenhausaufenthalt neu geregelt werden. Kommen Sie anschließend allein zurecht?

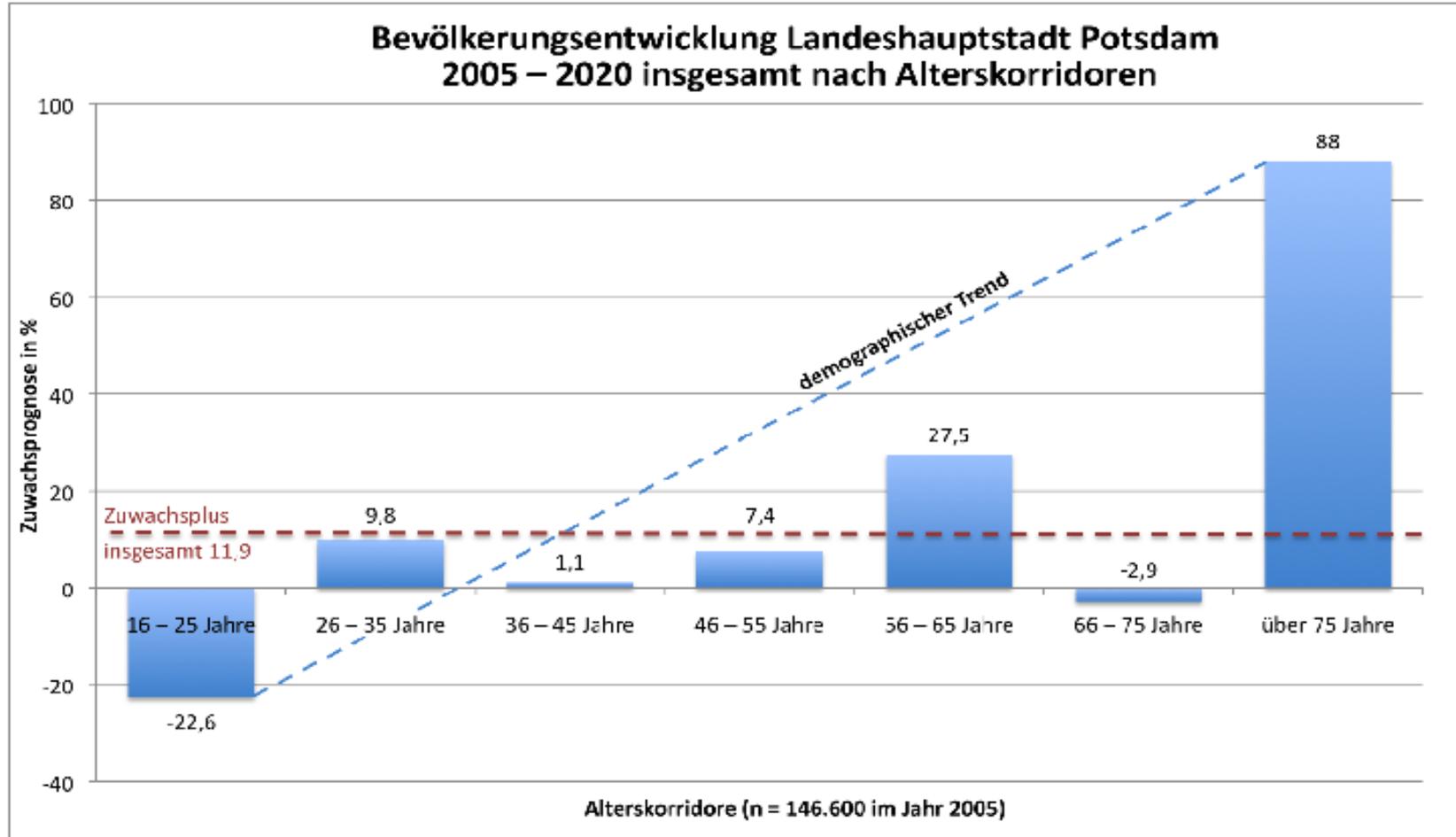
Mit diesem Heft erhalten Sie Anregungen, die Organisation Ihres Alltags zu überdenken und neu zu planen.

Wir klären gemeinsam mit Ihnen die benötigte Unterstützung, helfen bei Antragstellungen, vermitteln Kontaktdaten und händigen Unterlagen, wie etwa Anträge oder Broschüren aus.

Auf Wunsch kann die Beratung gemeinsam mit Angehörigen oder anderen Personen Ihres Vertrauens direkt hier im Krankenhaus stattfinden. Sprechen Sie einfach die Mitarbeiter/innen des Sozialdienstes an.

Bei der Suche nach weiterführender Hilfe unterstützen wir Sie gerne.

Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und versuchen Sie, die folgenden Fragen für sich zu beantworten.



© Projektinitiatoren „Neue Horizonte“; Datenquelle: Dr. Matthias Förster, Bereich Statistik und Wahlen, LHP Potsdam





Satellitenveranstaltung: Strategien
kommunaler Gesundheitsförderung

Potsdamer Ring für Menschen mit Behinderung

PROGRAMMATISCHES LEITBILD

Unsere Gesellschaft verändert sich und bleibt dadurch zukunftsfähig. Sozialer und demografischer Wandel wirken auf familiäre und individuelle Lebenssituationen ein, die Zahl der Menschen an solidarischem Unterstützungsbedarf nimmt zu. Mehr Lebensqualität für alle wird in der Landeshauptstadt Potsdam dann erreicht, wenn ältere Menschen und Menschen mit Behinderung selbstbestimmt und würdevoll leben können.

Wir, Mitwirkende im Potsdamer Ring für Menschen mit Behinderung – öffentliche und private Unternehmen, Institutionen, freie Träger, Initiativen, Beiräte, Vereine und Verbände wie Einzelpersonlichkeiten – treten dafür ein.

Uns ist bewusst, dass das Wort „Behinderung“ nur einen kleinen Teil des Lebensausschnitts einer Person darstellt, dem eine weitgefächerte Bandbreite an kreativer, emotionaler und sensitiver Intelligenz, Begabung und Stärke gegenübersteht – ein Kleinod jedes menschlichen Gemeinwesens.

Gemeinsam wollen wir Politik, Öffentlichkeit und Gesellschaft für Potenziale, Belange und Interessen von behinderten Menschen sensibilisieren. Eine Hauptstadt, die sich in den Feldern z. B. des Wohnens, der KITA, der Schule und Ausbildung, der Arbeit und Beschäftigung, der Freizeit und Kultur, der Gesundheit und Mobilität an Ihnen ausrichtet, gehört ohne Zweifel in die erste Reihe der anziehenden und lebenswerten Städte in Europa.

Unsere Zusammenarbeit für dieses Potsdam wird von seinen wiedergewonnenen Werten an Neugier, Offenheit, Toleranz, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Im Austausch und Dialog bringen wir unsere Kompetenzen und Ressourcen kooperativ ein. Die Beteiligung aller engagierten Akteure ist Prinzip. Partnerschaftlich verfolgen wir Schritt für Schritt das Ziel, Veränderungen und Einschränkungen für Menschen in ein Plus an Aufmerksamkeit und Anerkennung zu verwandeln.

Potsdam, den 17. Juni 2011



JRR Mensch Potsdamer Ring für Menschen mit Behinderung



Potsdamer Ring für Menschen mit Behinderung **PR Mensch**

Meilensteine zum zweiten Jahrestag 2013 und darüber hinaus

Stand: 20.02.2013

Meilenstein	Netzwerkschritte in 2013				Netzwerkschritte in 2014			Steuerung
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	
<p>Auftaktrunde / PR_Konferenz von PR Mensch und 38 / 384 PERSÖNLICHES BUDGET Einladung: FBL plus Sprecherin</p>		<p>Freitag, 10 - 13 h 19. oder 26. April (je nach Referent) im i Café</p>				<p>Termin und Zeit offen (nach Osterferien) Schwerpunkt nach Bedarf und Bedeutung</p>		<p>PR Mensch Referent/in 38 384</p>
<p>BILDER von Menschen mit Behinderung KREATIVITÄT PLUS Wanderausstellung ?</p>	<p>Termin- Abstimmung mit OBM (Büro)</p>	<p>Organisations Absprache mit OBM-Büro</p>	<p><u>aus Anlass 2. PR Jahrestag</u> Auswahl der Bilder der PR-Träger im Stadthaus</p>	<p>Ausstellungs Eröffnung mit Empfang OBM-Flur</p>				<p>PR Mensch plus 38 OBM-Büro</p>
<p>Wohnungen und Wohngemeinschaften Menschen mit Behinderung HAUS DER VIELFALT Gartenstadt Drewitz, "Rolle"</p>			<p>Vorplanung in Kooperation Pro Potsdam / GEWOBA, PR Mensch, FH Potsdam</p>	<p>Projektformat gemäß Vorbereitung. Aufbau der Finanzwege plus Förderung ?</p>	<p>Antragstellung bei potenziellen Sponsoren bzw. Förder- Mittelgebern (AKTION MENSCH ?)</p>	<p>Präsentation im Rahmen des dritten Jahrestages von PR Mensch <u>im Juni 2014</u></p>		<p>PR plus Projektgruppe GEWOBA, FHS, 38 Büro für Vielfalt Beh.Beirat</p>
<p>Lay out Gestaltung für PR Mensch Internetauftritt für PR Mensch</p>							<p>Bereich Marketing</p>	

**Wer allein arbeitet,
addiert –
wer zusammen arbeitet,
multipliziert.**

fernöstliche Weisheit



Brandenburger Mitglieder im Gesunde Städte Netzwerk



Landeshauptstadt
Potsdam



Bad Liebenwerda
(Bad Wilsnack)
Frankfurt (Oder)
LH Potsdam
Senftenberg
Stadt Meyenburg
Wittstock / Dosse

18. Kongress
Armut und Gesundheit

05. März 2013

Satellitenveranstaltung: Strategien
kommunaler Gesundheitsförderung



Gesunde Städte – Netzwerk



Landeshauptstadt
Potsdam

- Augsburg
- Bad Honnef
- Bad Kissingen
- Bad Liebenwerda
- Bad Wilsnack / Weisen
- Berlin
- Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf
- Berlin Lichtenberg
- Berlin Friedrichshain-Kreuzberg
- Berlin Marzahn-Hellersdorf
- Berlin Neukölln
- Berlin Pakow
- Berlin Mitte
- Berlin Tempelhof-Schöneberg
- Berlin Treptow-Köpenick
- Chemnitz
- Darmstadt
- Dortmund
- Dresden
- Düsseldorf
- Ennepe Ruhr-Kreis
- Erfurt
- Erlangen
- Essen
- Flensburg
- Frankfurt Main
- Frankfurt Oder
- Garz/Rügen
- Gelsenkirchen
- Gera
- Gießen
- Göttingen
- Greifswald
- Halle
- Hamburg
- Heidelberg
- Herne
- Hövelhof
- Kaiserslautern
- Kassel
- Kiel
- Köln
- Krefeld
- Kreis Lippe
- Leipzig
- Lübeck
- Magdeburg
- Mainz
- Mannheim
- Meyenburg
- München
- Münster
- Nürnberg
- Oldenburg
- Osnabrück
- Potsdam
- Rhein-Kreis Neuss
- Rosenheim
- Rostock
- Saarbrücken
- Kreis Segeberg
- Senftenberg
- Stuttgart
- Trier
- Troisdorf
- Kreis Unna
- Viernheim
- Völklingen
- Westerstede
- Wümme-Wieste-Niederung
- Würzburg

KOMMUNEN sind

- = **aktive und aktivierende Schlüsselakteure**
- = **anerkannte Makler** zwischen Sektoren
- = **Zugpferde des Zusammenhalts**
- = **Lösungslokomotiven** für Kooperationen
- = **Quartiermeister** ihrer Stadtteile
- = **Brückenbauer** aller Altersgruppen
- = **Kenner der Daten**. Daten stimulieren Taten.
- = **Erfolgsorientierte** Fahrensleute
- = **Lebensnahe, unverwüstliche Anker**

KOMMUNEN erwarten nicht viel, doch

- Anerkennung ihrer Basisfunktion
- professionelle Beschirmung vom Land
- Settingunterstützung durch Kassen
- Netzwerksupport statt Einzelzuwendung
- Überregionale Transfersschienen
- Impulse an Dauer, Tiefe und Nachhaltigkeit
- bundesweites Programm „Gesunde Stadt“
- Europ. Kampagne für lebenslange X+heit

Landeshauptstadt Potsdam, Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk seit 2 0 0 2

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Gerhard Meck (MBA)

Fachstelle Gesunde Landeshauptstadt

Tel. 0331 / 289 23 47

gerhard.meck@rathaus.potsdam.de